

traktorenfabrik 21

Floridsdorf, ein Bezirk Wiens, welcher zu wenig Anerkennung und etwas zu viel Hämie bekommt, bietet eine interessante Geschichte und Entwicklung. Aber während andere Bezirke teilweise mehr Aufmerksamkeit bekommen durch kulturelle Entwicklung und Gestaltung, soll auch Floridsdorf den Platz für Kunst, Kultur und soziales Leben bekommen. Die Traktorenfabrik 21 welche auf dem Gebiet des letzten stehendes Gebäude einer Traktorenfabrik steht, soll genau diese Möglichkeiten bieten.

Im Zentrum dieser Veränderung steht der Platz vor dem Haus, welcher momentan einer Asphaltwüste gleicht und die Straße welche nach Wiener Manier überdimensioniert viel Platz einnimmt.

hausvorplatz

Der Hausvorplatz in diesem Plan viele Einflüsse aus Wien, der Geschichte und Geographie Floridsdorfs, sowie aus lokalen Gegebenheiten. Der Klinka mit welchem die Wege ausgelegt sind, spiegelt die alte Traktorenfabrik und soll das Haus besser in den Freiraum einbinden. Die Bühne welche eben mit dem Klinka liegt steht in direktem Verhältnis mit den Sitzen, welche inspiriert vom berühmten Brunnen am Karlsplatz sind und nicht nur Sitzplätze bieten für Veranstaltungen sondern alltäglich für Benutzer:innen und Anrainer:innen der Fabrik. Im Platz finden sich Grünflächen inklusive Bäume, welche sowohl einen erholsamen Kontrast schaffen, als auch Schatten spenden.

landwirtschaft & wildnis

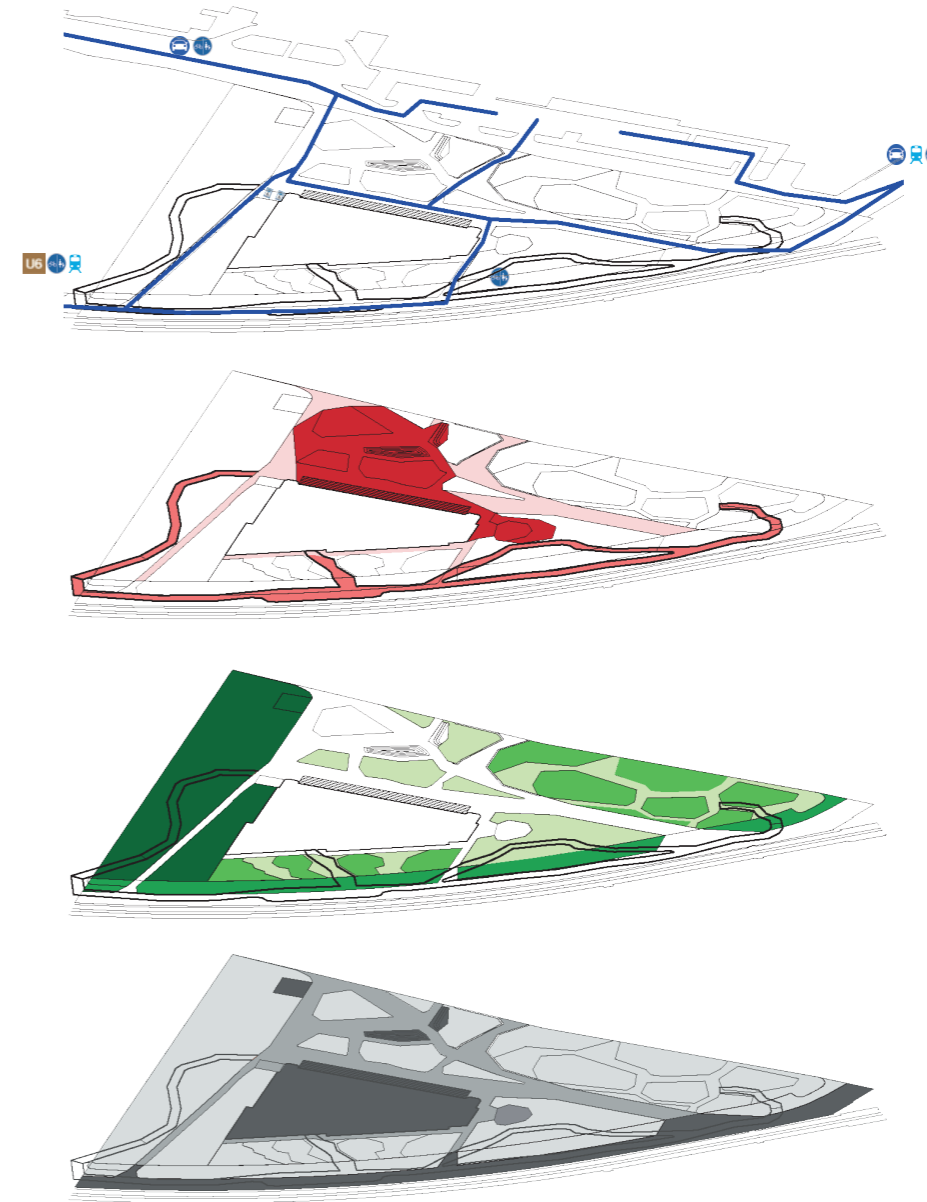
In Nordöstlicher Richtung und südlich des Gebäudes findet sich wilde Landwirtschaft, welche der Gastronomie die Möglichkeit bieten soll, autark ihre Kund:innen zu verköstigen.

Um die Biodiversität sicherzustellen, bleibt die westliche Seite des Gebietes als Wildnis bestehen und soll mit gestapelten Holz und Insektenhotels bestückt werden um Habitate für Insekten als auch kleine Tiere zu bieten.

hochschauelfad & arboretum

Der Hochschauelfad welcher aus der Wildnis über die Straße bis hin zur Nordöstlichen Grünfläche verläuft, soll einerseits das Gebiet über die Straße erweitern, und andererseits den Freiraum um eine Ebene in die Höhe erweitern.

Er ist jedoch nicht nur eine räumliche sondern auch eine kulturelle Erweiterung des Gebietes. Richtung Süden finden sich Bahnbögen, welche momentan bis auf den Zugverkehr ungenutzt sind. Geplant ist eine jährliche Bepflanzung durch Wiener Graffiti-Künstler:innen, welche bestaunt werden kann. In Blick auf die Fabrik erstreckt sich das Arboretum, welches speziell für gefährdet Baumarten aus Österreich konzipiert ist und ihnen hier eine Öffentlichkeit, Aufmerksamkeit, sowie einen Lebensraum bietet.



mobilität

- Öffentlich erreichbar
- Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Umgebung
- Fahrradabstellmöglichkeiten überall auf dem Gelände

gemeinschaft

- Aufenthaltsräume
- Wege - Durchgangsräume
- Hochschauelfad (Holzkonstruktion)

habitat

- Wildniszone (unberührt)
- Arboretum (Züchtung bedrohter Baumarten)
- Wilde Landwirtschaft
- Grünflächen/Stauden

oberflächen

- Unversiegelte Flächen
- Versickerungsfähige Klinkaverbände
- Versiegelt / Asphalt

